

WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER



Lehrstuhl für  
Internationale Unternehmensrechnung

Neue Working Paper Reihe

Drittmittelförderung

**Highlights**

Internationale  
Forschungsprojekte

IUR-Stipendium

Neue  
Austauschprogramme

**Jahresbericht**  
**2011**



## Inhaltsverzeichnis

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>01</b>
------------------------	-----------

<b>LEHRSTUHLTEAM</b> .....	<b>02</b>
----------------------------	-----------

Teamfotos 02 · Neue Mitarbeiter 03

<b>IM FOKUS</b> .....	<b>04</b>
-----------------------	-----------

Deutsch-japanisches Forschungsprojekt: Kostenrechnungssysteme im internationalen Vergleich 04

<b>FORSCHUNG</b> .....	<b>06</b>
------------------------	-----------

Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick 06 · Buchveröffentlichungen 08 ·  
Abgeschlossene Dissertation 10 · Doktorandenseminar auf Schloss Gracht 11

<b>LEHRE</b> .....	<b>12</b>
--------------------	-----------

Internationalisierung der Lehre 12 · Neue Austauschprogramme 13 ·  
Unternehmensplanspiel COMPEX 14 · Segelseminar 15 · AccountingTalents 16 ·  
TKSE Bachelor Award 17 · KPMG International Case Competition 17 ·  
Stipendienprogramme: Haniel- und IUR-Stipendium 18

<b>PRAXIS</b> .....	<b>20</b>
---------------------	-----------

Gastvorträge 20 · Praxisseminar Bertelsmann 21 · Masterstudiengang für  
Wirtschaftsprüfer 21 · Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft 22 ·  
Arbeitsgruppe Lagebericht des DSR 23 · Praxisnetzwerk des Lehrstuhls 24



## *Sehr geehrte Damen und Herren,*

mit dem vorliegenden Jahresbericht 2011 geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten in Forschung, Lehre und Praxis im zurückliegenden Studienjahr. Dieses war gekennzeichnet durch eine weitere Internationalisierung unserer Arbeit. Hervorzuheben sind dabei unser Forschungsprojekt zur Kostenrechnung in Deutschland und Japan, der Besuch einer Gruppe australischer Studierender aus Melbourne, die Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit der Tongji-Universität in Shanghai sowie die Vereinbarung neuer Austauschprogramme mit ausländischen Partneruniversitäten, die es unseren Studierenden erleichtern, ein Auslandssemester in ihr Studium zu integrieren.

Für unsere internationalen Forschungsprojekte konnten wir Drittmittel vom amerikanischen Institute of Management Accountants (IMA) und vom britischen Chartered Institute of Management Accountants (CIMA) einwerben, was eine erfreuliche Resonanz auf unsere Forschungsvorhaben darstellt. Weiter haben wir mit der „Working Paper Series in International Accounting“ eine eigene Working Paper Reihe gegründet, in der künftig in unregelmäßigen Abständen Arbeitspapiere erscheinen werden.

Im Bereich der Lehre war der Lehrstuhl als Koordinator des BWL-Bachelorprogramms in die internationale AACSB Akkreditierung sowie die turnusgemäß anstehende nationale AQAS Reakkreditierung eingebunden. Zudem haben wir unser Engagement in der Talentförderung weiter ausgebaut. Ergänzend zu unserem Förderprogramm AccountingTalents und dem Haniel-Stipendium haben wir mit dem IUR-Stipendium ein neues Stipendienprogramm für BWL-

Bachelorstudierende in Kooperation mit zehn renommierten Partnerunternehmen initiiert.

Der intensive Kontakt zur Praxis wurde über Gastvorträge, Praxisseminare und die Mitarbeit in Fachgremien der Schmalenbach-Gesellschaft und des DRSC fortgeführt. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Sitzungen der Arbeitsgruppe Lagebericht, die den Deutschen Standardisierungsrat bei der Entwicklung eines neuen Rechnungslegungsstandards zur Lageberichterstattung unterstützte und im Mai 2011 bei uns in Münster tagte.

Trotz all dieser Aktivitäten kamen gesellige Veranstaltungen des Lehrstuhlteams nicht zu kurz. Die Weihnachtsfeier, die Fahrradtour durch das Münsterland mit anschließendem Grillen am Aasee, der WiWi-Cup, die Promotionsfeier und der Ausflug nach Köln im Anschluss an das Doktorandenseminar auf Schloss Gracht boten schöne gemeinsame Erlebnisse jenseits des Lehrstuhlltags.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres Jahresberichts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Münster, im November 2011

**Prof. Dr. Peter Kajüter**

## Teamfotos



## Lehrstuhl-Gruppenfoto:

*V.l.n.r.:* Dipl.-Kfm. Marcel Baki, Prof. Dr. Peter Kajüter, Martin Nienhaus MSc, Dipl.-Ök. Daniel Blaesing, Dipl.-Kfm. Matthias Moeschler, Dipl.-Kfm. Moritz Schröder, Stefan Hannen MSc, Dipl.-Kfm. Kristian Bachert, Julius Hannemann MSc, Jessica Nathmann BSc, Dipl.-Kfm. Maximilian Saucke, Isabell Bock BSc, Charlotte Kaiser MSc, Dipl.-Kffr. Christina Voets, Daniel Thygs BSc, Dipl.-Kfm. Martin Merschorf.

*Nicht abgebildet:* Robert Beukmann, Gregor Hagemann BSc, WP/StB Dr. Gernot Hebestreit (Lehrbeauftragter), Michael Huth, Mareike Jesper BSc, Rosi Ji BSc, Florian Klassmann BSc, Maximilian Muhn BSc, Holger Nürnberg, Daniela Peters BSc, Jonas Pöhler, Dipl.-Kfm. Thomas Poplat, Leila Prousch, Alexander Riebel, Mareike Schlöter, Robert Seidel BSc, Laura Spiske.

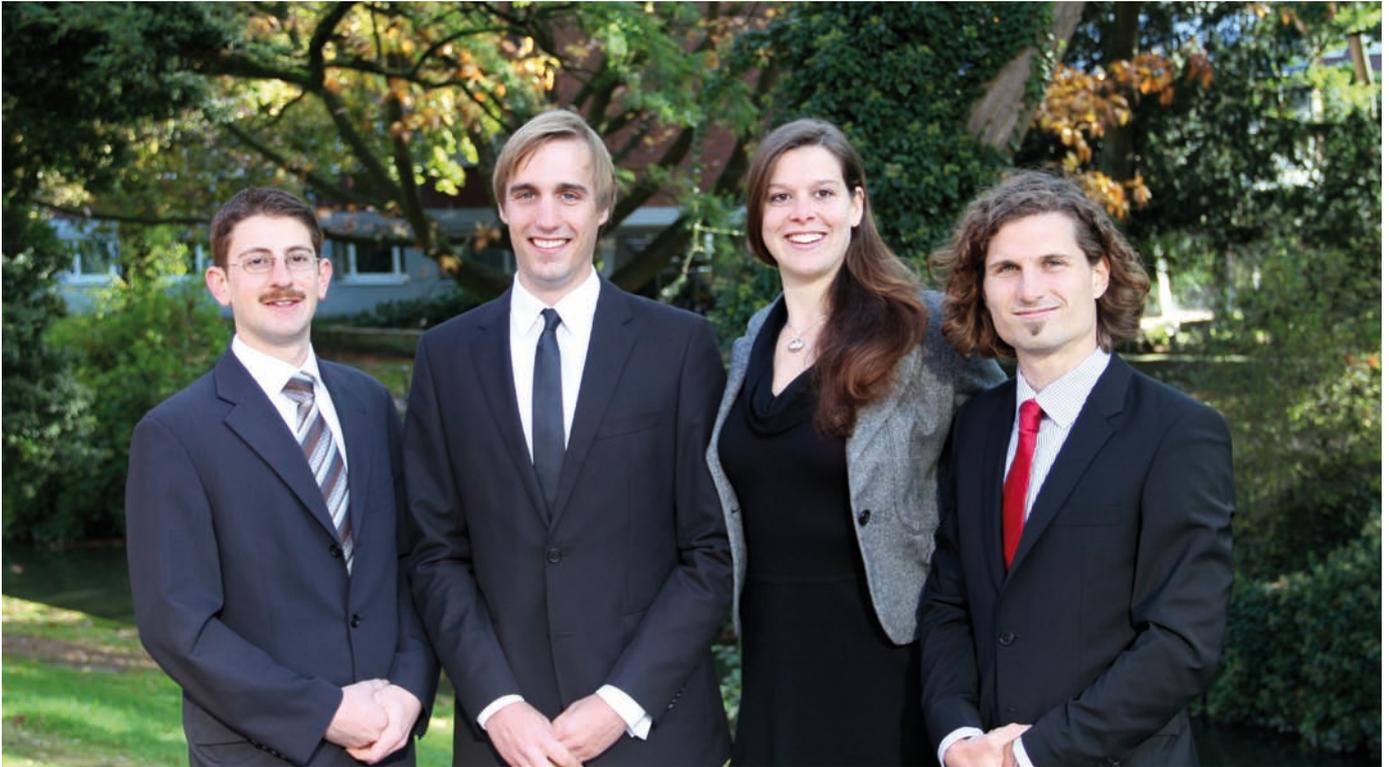


Das Lehrstuhlteam beim alljährlichen Wiwi-Cup



Abendessen nach dem Doktorandenseminar

## Neue Mitarbeiter



Seit dem 1. November 2011 verstärkt **Julius Hannemann** MSc als wissenschaftlicher Mitarbeiter das Lehrstuhlteam. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster und belegte im Master den Major Accounting und den Minor Finance. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich des internationalen Controllings sowie des Comparative Management Accounting. Darüber hinaus unterstützt er die Koordination des BWL Bachelorstudiengangs. In seiner Freizeit spielt er Fußball und Tischtennis und beschäftigt sich außerdem mit der aramäischen Sprache.

Am 1. November 2011 nahm **Martin Nienhaus** MSc seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an unserem Lehrstuhl auf. Er studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Accounting und Ökonometrie an der WWU Münster und an der Monash University, Melbourne, Australien. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der empirischen Rechnungslegungsforschung. Daneben koordiniert er das Förderprogramm AccountingTalents. In seiner Freizeit geht er gerne Joggen und spielt Squash.

Seit dem 1. Januar 2011 ist **Charlotte Kaiser** MSc als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl tätig. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Controlling und Production & Supply Chain Management an der WWU Münster und arbeitete nach ihrem Studium vier Jahre im Controlling der BASF SE in Ludwigshafen. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich des internationalen Controllings. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für die Teilnahme an internationalen Fallstudienwettbewerben. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich aktiv.

**Stefan Hannen** MSc ist seit dem 1. Oktober 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl. Er absolvierte sein Bachelor- und Masterstudium (Major und Minor Accounting) an der WWU Münster sowie der Monash University, Melbourne, Australien. Herr Hannen kennt den Lehrstuhl bereits durch seine mehrjährige Tätigkeit als studentische Hilfskraft. Neben seiner Forschung mit dem Schwerpunkt internationale Rechnungslegung kümmert er sich um die Öffentlichkeitsarbeit des Lehrstuhls. Seine Freizeit verbringt er bevorzugt mit Reisen und auf dem Fußballplatz.

## Kostenrechnungssysteme im internationalen Vergleich

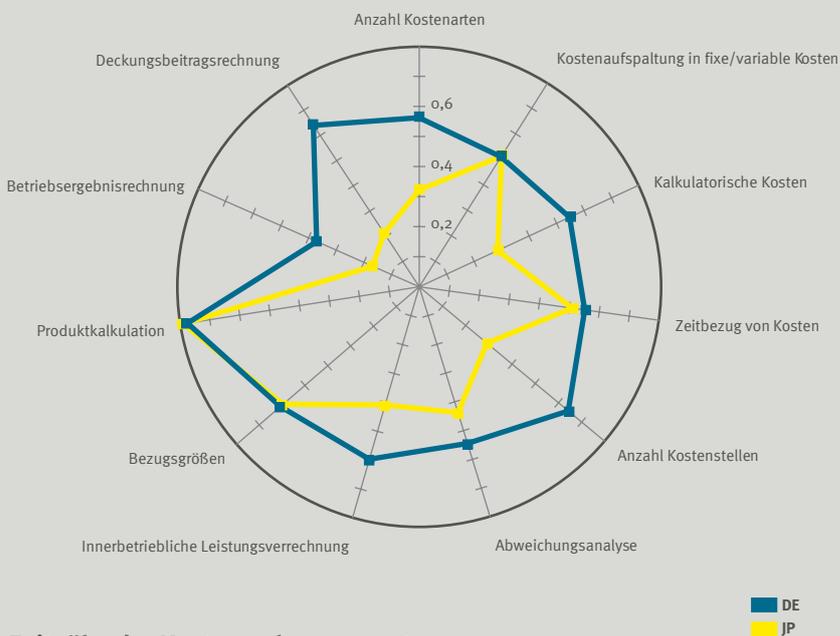
Ergebnisse eines deutsch-japanischen Forschungsprojektes

In den Jahren 2010 und 2011 führte der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung in Zusammenarbeit mit der Osaka University of Commerce eine ländervergleichende empirische Studie zur Kostenrechnung in Deutschland und Japan durch. Im Rahmen dieses internationalen Forschungsprojektes fertigte Dipl.-Kfm. Matthias Moeschler seine Dissertation an. Das Projekt wurde vom Institute of Management Accountants, dem US-amerikanischen Controllerverband, finanziell gefördert.

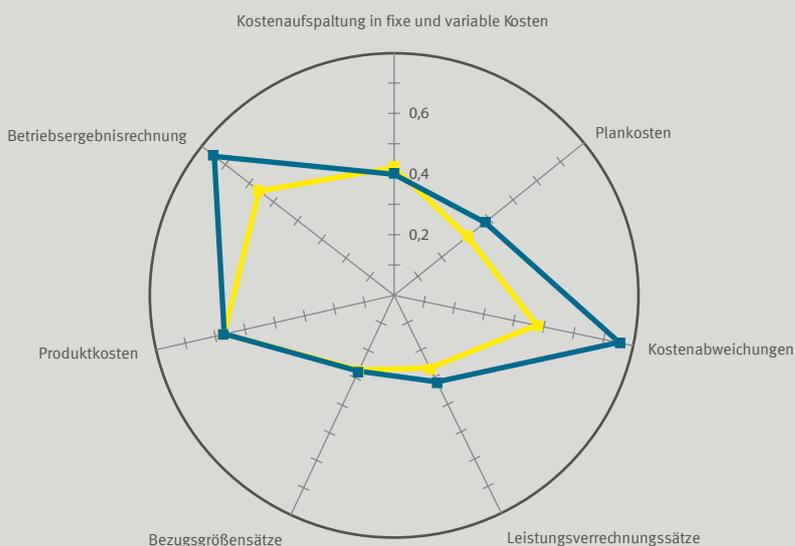
Die Kostenrechnung hat sich ausgehend von ihren Anfängen im Zeitalter der Industrialisierung unter dem Einfluss spezifischer institutioneller und kultureller Rahmenbedingungen international unterschiedlich entwickelt. Insbesondere in Deutschland hat sie eine lange Tradition und weist

im Vergleich zur Kostenrechnung in den USA oder Japan eine Reihe von Besonderheiten auf. Diese Länderspezifika stellen für internationale Konzerne oftmals eine Herausforderung dar, weil sie die Generierung global standardisierter Kostenrechnungsinformationen erschweren.

### Komplexität der Kostenrechnungssysteme



### Zeitnähe der Kostenrechnungssysteme



Ziel der empirischen Studie war es daher, nationale Besonderheiten der Kostenrechnung in Deutschland und Japan zu identifizieren, deren Ursachen zu analysieren und Handlungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten. Dazu wurden in beiden Ländern jeweils über 1.500 Unternehmen aus drei Branchen (Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Maschinenbauindustrie sowie Krankenhäuser) kontaktiert, von denen insgesamt 626 den Fragebogen ausgefüllt zurückschickten.

### Viele Gemeinsamkeiten bei den Zielen der Kostenrechnung

In der Literatur wird häufig vermutet, dass die Kostenrechnung in Japan und in westlichen Ländern für andere Ziele genutzt wird und sich konzeptionell zum Teil erheblich unterscheidet. Die Befunde dieser Studie können diese Vermutungen bei den Zielen der Kostenrechnung nur teilweise bestätigen. So setzen japanische Unternehmen die Kostenrechnung zwar häufiger zur Verhaltenssteuerung sowie für strategische Ziele ein als deutsche Unternehmen, insgesamt sind die Unterschiede aber eher gering.

### Große Unterschiede bei der Ausgestaltung der Kostenrechnungssysteme

Im Gegensatz dazu bestehen große Unterschiede bei der Ausgestaltung der Kostenrechnungssysteme in den beiden Ländern. Deutsche Unternehmen haben im Durchschnitt eine deutlich komplexere Kostenrechnung als japanische Unternehmen (siehe Abbildung links). Markante Unterschiede existieren vor allem bei der Anzahl der Kostenarten und Kostenstellen sowie bei der Verwendung von kalkulatorischen Kosten und der Deckungsbeitragsrechnung. Aufgrund der höheren Komplexität

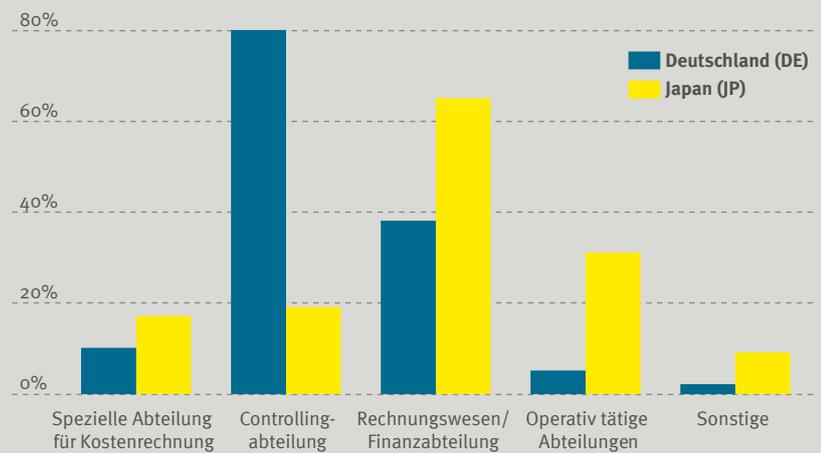
können deutsche Unternehmen genauere und detailliertere Kosteninformationen bereitstellen. Darüber hinaus aktualisieren sie ihre Kostenrechnung häufiger und verfügen somit über zeitnähere Kostenrechnungssysteme als japanische Unternehmen (siehe Abbildung S. 4 unten). Insbesondere Kostenabweichungen werden in deutschen Unternehmen häufiger ermittelt.

Diese Länderunterschiede lassen sich auf andersartige institutionelle und kulturelle Rahmenbedingungen in den beiden Ländern zurückführen. Eine wesentliche Ursache stellt dabei der Ausbildungshintergrund der Kostenrechnungsverantwortlichen dar. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass deutsche Kostenrechnungsverantwortliche spezialisierter sind und über mehr theoretisches Wissen verfügen als ihre japanischen Kollegen (siehe Abbildungen rechts): So ist in deutschen Unternehmen am häufigsten die Controllingabteilung für die Kostenrechnung zuständig, wohingegen in japanischen Unternehmen meistens die Finanzabteilung dieses Instrument verantwortet. Ferner nehmen die deutschen Kostenrechnungsverantwortlichen mehr Aufgaben für das Controlling und weniger Aufgaben für das externe Rechnungswesen wahr als ihre japanischen Kollegen. Das umfangreiche theoretische Wissen der deutschen Kostenrechnungsverantwortlichen wird darin deutlich, dass sie ihr Wissen häufiger an der Universität und seltener am Arbeitsplatz erlangt haben als dies in Japan der Fall ist. Zudem erhalten sie von der Unternehmensleitung mehr Ressourcen und mehr Unterstützung für die Kostenrechnungssysteme. Sie verfügen dadurch über ein höheres Potenzial, komplexe und zeitnahe Kostenrechnungssysteme einzurichten und zu pflegen, was die beobachteten Unterschiede zwischen Deutschland und Japan erklärt.

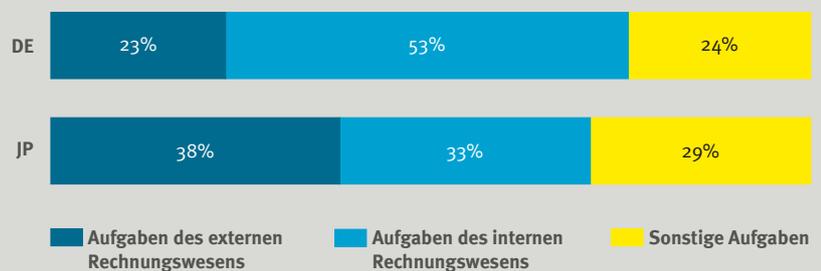
### Implikationen für die Praxis

Die aufgezeigten empirischen Befunde sollten deutsche Unternehmen, die in Japan Tochtergesellschaften akquiriert haben oder dies beabsichtigen, dafür sensibilisieren, dass sie dort andersartige, in der Regel einfacher ausgestaltete Kostenrechnungssysteme vorfinden. Dies kann bei der Generierung global standardisierter Kostenrechnungsinformationen zu Problemen führen, wenn die Systeme in den japanischen Tochtergesellschaften weniger genaue und weniger detaillierte Informationen bereitstellen als dies vom deutschen Mutterunternehmen erwartet wird. Bei einer Einführung der deutschen Standards ist gleichwohl Vorsicht

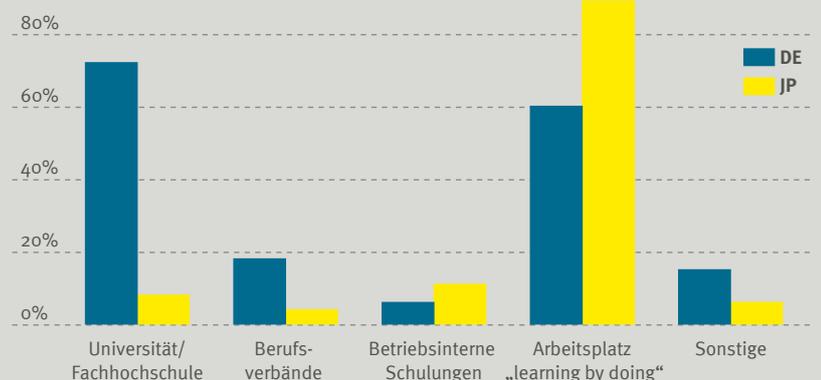
### Verantwortliche Fachabteilungen für die Kostenrechnung



### Arbeitsaufteilung der Kostenrechnungsverantwortlichen



### Erwerb des Fachwissens



geboten, da diese aufgrund der unterschiedlichen institutionellen und kulturellen Rahmenbedingungen möglicherweise auf Ablehnung stoßen. Insofern bedarf es einer sorgfältigen Prüfung, welche Anforderungen an die lokalen Kostenrechnungssysteme aus globaler Sicht zu stellen sind.

## Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick

**Durch empirische Daten** neue Erkenntnisse im internationalen Controlling und in der internationalen Rechnungslegung zu gewinnen – darauf zielen die **Forschungsvorhaben** des Lehrstuhls ab. Zunehmend werden die Forschungsprojekte in Form **internationaler Kooperationen** mit Kollegen ausländischer Partneruniversitäten durchgeführt.

### Laufende Forschungsprojekte

Im Herbst 2010 fand die Datenerhebung für das Projekt „Kostenrechnungssysteme im internationalen Vergleich“ zeitlich parallel in Deutschland und Japan statt. Herr Dipl.-Kfm. Matthias Moeschler arbeitete hierbei eng mit Prof. Wada von der Osaka University of Commerce zusammen. Die finanzielle Förderung dieses Projektes durch das amerikanische Institute of Management Accountants (IMA) spiegelt das internationale Interesse an der Studie wider. Erste zentrale Ergebnisse sind auf S. 4 und 5 dargestellt.

Zusammen mit der ESCP Europe Campus Berlin und elf weiteren Universitäten in Europa, Kanada und Australien hat der Lehrstuhl im Dezember 2010 ein internationales Forschungsprojekt zum Thema „Management Control Systems as a Package“ gestartet. Das von Prof. Teemu Malmi (Aalto University, Finnland) initiierte Projekt verfolgt das Ziel, die Ausgestaltung verschiedener Elemente von Controllingsystemen in einer Gesamtschau zu analysieren und länderübergreifend zu vergleichen. Die Datenerhebung durch persönliche oder telefonische Interviews begann im Juli 2011. Frau

Charlotte Kaiser MSc erhielt für dieses Projekt ein sog. „Seedcorn Funding“ vom britischen Chartered Institute of Management Accountants (CIMA).

Im Mai 2011 hat der Lehrstuhl erstmals ein Forschungsprojekt mit der Methode des Experiments durchgeführt. Herr Dipl.-Kfm. Kristian Bachert und Dipl.-Kfm. Martin Merschorf untersuchten dabei, wie sich die Fair Value-Bilanzierung und die Rechnungslegung nach dem Management Approach auf das Entscheidungsverhalten von Investoren auswirken.

Weitere Experimente zum Einfluss der Landeskultur auf den Impairment-Test und die Segmentberichterstattung wurden vorbereitet. Zudem wurden auch alle anderen Forschungsprojekte im Rahmen von Dissertationen weiter vorangetrieben.

### Interne und externe Doktorandenseminare

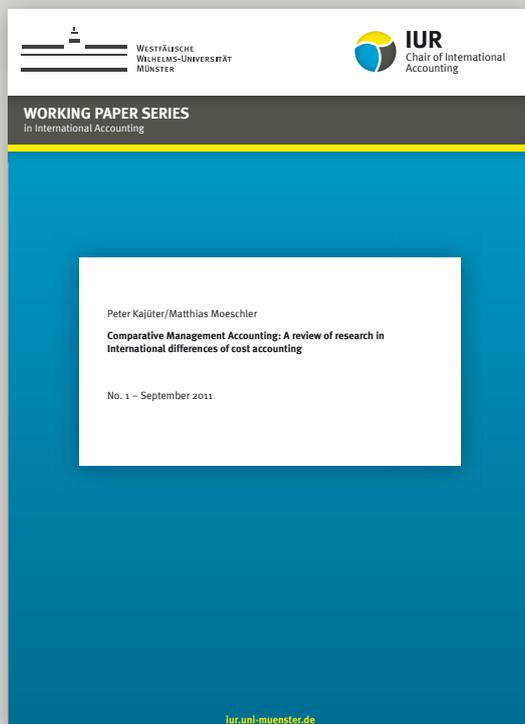
Um methodische und inhaltliche Fragen der verschiedenen Forschungsvorhaben zu diskutieren, fanden im vergangenen Studienjahr regelmäßig Doktorandenseminare statt. Zweimal zog sich das Lehrstuhlteam dabei an einen Ort außerhalb der Universität zurück: Im Oktober 2010 nach Schloss Gracht (siehe auch den Bericht auf S. 11) und im April 2011 in das Landhaus Rothenberge. Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter des Lehrstuhls an externen Doktorandenseminaren zum „Market-based Research in International Accounting“ in Zürich und zum Thema „Qualitative Methoden in der Managementforschung“ in Berlin teil.

### Abgeschlossene Dissertation

Im Mai 2011 schloss Dr. Christian Reisloh sein Promotionsprojekt erfolgreich ab. Die Dissertation mit dem Titel „Influence of National Culture on IFRS Practice“ ist als Band 4 der Münsteraner Schriften zur Internationalen Unternehmensrechnung erschienen. Sie wird auf S. 10 ausführlich vorgestellt.

### Neue Working Paper Reihe des Lehrstuhls

Um Forschungsergebnisse frühzeitig einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen, hat der Lehrstuhl im Studienjahr 2010/11 eine eigene Working Paper Reihe gegründet. In der „Working Paper Series in International Accounting“ erscheinen in



unregelmäßigen Abständen Beiträge aus den Forschungsprojekten des Lehrstuhls. Das erste Working Paper von Prof. Kajüter und Dipl.-Kfm. Moeschler befasst sich mit dem Stand der Forschung zu nationalen Besonderheiten der Kostenrechnung und trägt den Titel „Comparative Management Accounting: A review of research in international differences of cost accounting“. Die Working Paper sind auf der Website des Lehrstuhls zum Download verfügbar.

### Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften

Die Veröffentlichung von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften unterliegt regelmäßig einem Double-blind Review durch Experten auf dem jeweiligen Themengebiet. Im Studienjahr 2010/11 war Prof. Kajüter als Ad-hoc Gutachter für folgende nationale und internationale Journale tätig: ABACUS, British Accounting Review, European Accounting Review, European Management Journal, International Journal of Management Accounting Research, Journal of Corporate Governance, Schmalenbach Business Review, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Zeitschrift für Controlling & Management, Zeitschrift für Management.

### European Risk Research Network (ERRN)

In den Jahren 2007-2010 wurde das vom Lehrstuhl mitbegründete European Risk Research Network durch das Marie-Curie-Programm der EU finanziell gefördert. Dadurch konnten vier Forschungskonferenzen in Münster, Mailand, London und Nottingham ausgerichtet und Nachwuchswissenschaftlern die Teilnahmegebühren erstattet werden. Auch wenn die finanzielle Förderung nun planmäßig ausgelaufen ist, bleibt das Netzwerk aktiv.

So fand am 2. September 2011 ein eintägiger Risk Research Workshop beim britischen Institute of Risk Management in London statt. Als Keynote

### Präsentation von Forschungsergebnissen auf wissenschaftlichen Tagungen

Im Studienjahr 2010/11 waren Mitarbeiter des Lehrstuhls auf folgenden Tagungen mit eigenen Vorträgen vertreten:



Vallendar (Deutschland), 04.03.2011

#### 8. Vallendarer Controllertagung

Prof. Dr. P. Kajüter, Dipl.-Kfm. M. Moeschler, Prof. Dr. S. Wada

„Complexity of cost accounting systems – Determinants and consequences“

Nizza (Frankreich), 07.09.2011

#### 6<sup>th</sup> Conference on Performance Measurement and Management Control

Prof. Dr. P. Kajüter, Dipl.-Kfm. M. Moeschler, Prof. Dr. S. Wada

„Conceptual design of cost accounting systems – A cross-national study of German and Japanese firms“

Speaker referierte Prof. Wim van der Stede (LSE) zu „Risk and Governance Reporting: Challenges for Effective Disclosures“. Anschließend standen aktuelle Themen wie „Risk and Culture“, „Risk and Performance“ und „Risk Reporting“ im Mittelpunkt. Der Termin für die nächste European Risk Conference steht bereits: Am 13./14. September 2012 wird die Konferenzreihe in Luxemburg fortgesetzt.



European Risk Research Network



Leading the risk profession



### Neue Veröffentlichungen

Im Studienjahr 2010/11 sind folgende Veröffentlichungen von Mitarbeitern des Lehrstuhls erschienen:

#### Bücher

- *Busse von Colbe, W./Coenenberg, A.G./Kajüter, P./Linnhoff, U./Pellens, B.* (Hrsg.): Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 4. Aufl., Stuttgart 2011.
- *Kajüter, P.*: Risikomanagement im Konzern, München 2011.
- *Reisloh, C.*: Influence of National Culture on IFRS Practice. An Empirical Study in France, Germany and the United Kingdom, Frankfurt a.M. 2011.

#### Aufsätze

- *Kajüter, P.*: Financial Reporting under IFRS and Implications for Management Accounting and Control in MNEs, in: Westerman, W./van der Meer-Kooistra, J./Langfield-Smith, K. (Eds.), International Management Accounting and Control, London 2010, S. 37-58.
- *Kajüter, P.*: Der Risikokonsolidierungskreis bei konzernweiten Risikomanagementsystemen, in: Controlling, 23. Jg., Heft 3, 2011, S. 157-162.
- *Kajüter, P.*: §§ 289, 289a HGB, in: Küting, K./Pfitzer, N./Weber, C.-P. (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung Einzelabschluss, 5. Aufl., Stuttgart 2002 (Stand: April 2011).

- *Fink, C./Kajüter, P.*: Das IFRS Practice Statement „Management Commentary“, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, 11. Jg., Heft 4, 2011, S. 177-181.
- *Kajüter, P.*: IFRS Practice Statement Management Commentary: Anwendungsperspektiven in Deutschland und international, in: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, 6. Jg., Heft 5, 2011, S. 221-226.
- *Kajüter, P.*: Kostenmanagement, in: Busse von Colbe, W./Crasselt, N./Pellens, B. (Hrsg.), Lexikon des Rechnungswesens, 5. Aufl., München 2011, S. 498-503.
- *Kajüter, P./Moeschler, M.*: Management Accounting, in: Busse von Colbe, W./Crasselt, N./Pellens, B. (Hrsg.), Lexikon des Rechnungswesens, 5. Aufl., München 2011, S. 545-549.
- *Kajüter, P.*: Risikomanagement, in: Busse von Colbe, W./Crasselt, N./Pellens, B. (Hrsg.), Lexikon des Rechnungswesens, 5. Aufl., München 2011, S. 677-682.
- *Voets, C./Wöhrmann, A.*: Risikomanagement für kundenorientierte Vermögenswerte im Spannungsfeld zwischen Steuerung und Rechnungslegung, in: Zeitschrift für Planung & Unternehmenssteuerung, 21. Jg., Heft 4, 2011, S. 447-465.

## Neue Buchveröffentlichungen

### Betriebswirtschaft für Führungskräfte in Neuauflage

Führungskräfte müssen – unabhängig von der Größe ihres Unternehmens – mit betriebswirtschaftlichen Werkzeugen arbeiten und in wirtschaftlichen Zusammenhängen denken. Das nunmehr in vierter Auflage erschienene Buch „Betriebswirtschaft für Führungskräfte“ vermittelt hierfür die notwendigen Fachkenntnisse. Es ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier Abschnitte: Teil A: Ausrichtung auf Markt und Wettbewerb, Teil B: Gestaltung der internen Strukturen und Prozesse, Teil C: Instrumente der Unternehmenssteuerung, Teil D: Finanzberichterstattung.

Innerhalb dieser Abschnitte werden die Grundlagen der strategischen und operativen Unternehmensführung sowie die Themen Marketing, Organisation und Corporate Governance behandelt.

Walther Busse von Colbe/Adolf G. Coenenberg  
Peter Kajüter/Ulrich Linnhoff/Bernhard Pellens  
(Hrsg.)



## Betriebswirtschaft für Führungskräfte

Eine Einführung  
für Ingenieure, Naturwissenschaftler,  
Juristen und Geisteswissenschaftler

4. Auflage

Den Schwerpunkt des Buches bilden finanzwirtschaftliche Themen, wie z.B. Kostenrechnung und Kostenmanagement, Investitionsrechnung, Akquisitionsmanagement, Finanzierung, wertorientierte Performancemessung sowie die Finanzberichterstattung mit Jahres- und Konzernabschlüssen.

Jeder der insgesamt 20 Beiträge ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von den anderen gelesen werden. Literaturhinweise am Ende jedes Beitrages erleichtern den Zugang zu weiterführenden Texten. Anhand von Übungsaufgaben lässt sich der Kenntnisstand zu ausgewählten Teilaspekten überprüfen.

Zielgruppe des vorliegenden Buches sind in erster Linie Führungskräfte ohne betriebswirtschaftliche Ausbildung, die sich im Selbststudium oder als Teilnehmer in Executive MBA-Programmen oder Management-Seminaren zentrale betriebswirtschaftliche Denkweisen und Methoden erschließen möchten. Darüber hinaus wendet sich das Buch an Bachelor-Studierende, die durch dieses Buch einen systematischen und praxisorientierten Überblick über wesentliche Themen der Betriebswirtschaft erhalten.

### Risikomanagement im Konzern

Die im Jahr 2007 ausgebrochene globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat (erneut) deutlich gemacht, dass von einzelnen Konzerngesellschaften bestandsgefährdende Risiken für ein Mutterunternehmen ausgehen können. So geriet z.B. die IKB Deutsche Industriebank im Juli 2007 aufgrund einer drohenden Inanspruchnahme von Liquiditätsgarantien, die sie einer Zweckgesellschaft gewährt hatte, in eine existenzbedrohende Krise und konnte nur durch eine spektakuläre Rettungsaktion der KfW und anderer Banken gerettet werden.

Der deutsche Gesetzgeber hat daher zu Recht in der Gesetzesbegründung zu § 91 Abs. 2 AktG darauf hingewiesen, dass Mutterunternehmen im Sinne von § 290 HGB im Rahmen ihrer gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten eine konzernweite Risikofrüherkennung und interne Überwachung sicherstellen müssen. Im Gegensatz zu der großen praktischen Bedeutung sind konzernspezifische Fragen des Risikomanagements aber bislang nur vereinzelt diskutiert worden. Hier setzt die vorliegende Monographie an. Sie analysiert u.a., wie das Risikomanagementsystem des Mutterunternehmens zu einem konzernweiten Risikomanagementsystem ausgebaut werden kann, welche Un-

Peter Kajüter

## Risikomanagement im Konzern

Eine empirische Analyse  
börsennotierter Aktienkonzerne

Vahlen

ternehmen darin einzubeziehen und wie Risiken konzernweit zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren sind.

Darauf aufbauend stellt sie die Ergebnisse einer umfangreichen, repräsentativen Studie zu Risikomanagementsystemen in börsennotierten Aktienkonzernen dar und entwickelt anhand der empirischen Daten eine Realtypologie für Risikomanagementsysteme in Konzernen. Auf diese Weise wird die reale Vielfalt an Ausgestaltungsmöglichkeiten auf eine überschaubare Anzahl von fünf Typen konzernweiter Risikomanagementsysteme reduziert. Die weitergehende Analyse offenbart kontextuelle und effizienzmäßige Unterschiede der Risikomanagementsystemtypen und zeigt dadurch differenzierte Gestaltungsempfehlungen für die Implementierung von Risikomanagementsystemen in Konzernen auf.

Die Arbeit leistet damit einen Beitrag zur weiteren realwissenschaftlichen Theoriebildung auf dem Gebiet des Risikomanagements und bietet darüber hinaus eine Orientierungshilfe für die situationgerechte Ausgestaltung effizienter Risikomanagementsysteme in Konzernen. Sie richtet sich deshalb sowohl an Wissenschaftler als auch an Vorstände, Aufsichtsräte, Controller, Interne Revisoren und Abschlussprüfer, die in der Praxis mit der Einrichtung und Überwachung konzernweiter Risikomanagementsysteme betraut sind.

## Abgeschlossene Dissertation

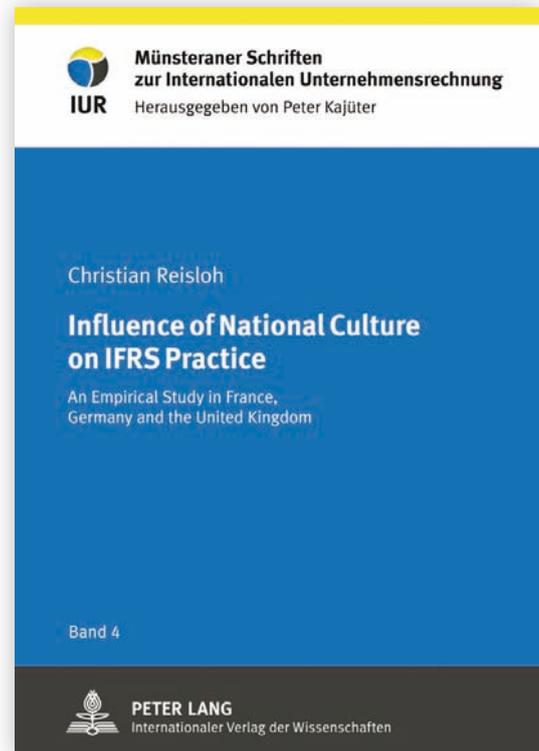
### Influence of National Culture on IFRS Practice

The 2002 enacted IAS Regulation had a major impact on the EU accounting harmonization process. It affected approximately 7,000 European capital market oriented firms which were obliged to prepare their group accounts in accordance with IFRS from 2005 on. However, de iure harmonization does not necessarily lead to de facto harmonization. Although EU capital market oriented companies apply the same set of accounting standards, national cultural and institutional characteristics might find their way into IFRS financial statements and prevent an internationally consistent application of IFRS.

A comprehensive review of prior research reveals that the impact of national culture on IFRS practice is largely unexplored. This study seeks to reduce this research gap. It develops a conceptual framework to theoretically describe the association between IFRS practice and national culture controlling for additional external and internal context factors like the national financing system or the industry of the company. The conceptual framework serves to derive several hypotheses. In accordance with the Hofstede-Gray framework this study posits a connection between national cultural differences and IFRS measurement and disclosure practice.

The empirical results imply that IFRS measurement practice is rather influenced by internal context factors than by national culture or other institutional factors. For instance, the degree of measurement conservatism as measured by IFRS depreciation practice is mainly related to the industry a company belongs to. Also, the relative amount of capitalised development costs depends to a certain degree on the type of auditor (BIG4 vs. non BIG4). Company size and the degree of internationality are other relevant contextual factors for IFRS measurement.

**Dr. Christian Reisloh**, geboren 1981 in Hamburg, studierte von 2001 bis 2006 BWL an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie an der Universität de Barcelona. Von 2006 bis 2010 arbeitete er als Consultant bei PricewaterhouseCoopers. Seit dem 01.07.2011 ist Christian Reisloh auf Weltreise.



The association between national culture and differences in IFRS disclosure practice is mainly confirmed by this study. Both total notes disclosure and information quantity of selected notes subsections like segment reporting are significantly associated with differences in national culture. French companies, for example, which according to their cultural profile are expected to be less transparent than their British or German counterparts, are found to disclose less segment information. This inconsistent disclosure practice might be of interest not only to users of IFRS financial statements such as investors and financial analysts, but also to auditors, the IASB and enforcement institutions. As a consequence, the EU might reconsider its enforcement strategy of leaving the supervision of IFRS application to the member states' national enforcement institutions.

The results of this study show that de iure harmonization of EU group accounting in fact has led to de facto harmonization in some measurement related accounting areas. Other disclosure related accounting areas, however, remain susceptible to national cultural influences.

## Doktorandenseminar auf Schloss Gracht

Diskussion von Forschungsprojekten im historischen „Pferdestall“



Am 4./5. Oktober 2010 zog sich das Lehrstuhlteam um Prof. Kajüter erneut für zwei Tage zu einem lehrstuhlinternen Doktorandenseminar außerhalb Münsters zurück. Dieses Mal fand die Veranstaltung im Herzen des Rheinlandes auf Schloss Gracht in Erftstadt-Liblar statt.

Schloss Gracht wurde im Jahre 1433 erstmals urkundlich erwähnt und war von 1538-1954 Stammsitz der Grafen Wolff-Metternich. Seit 1976 ist das Wasserschloss Sitz des Universitätsseminars der Wirtschaft (USW) bzw. seit 2004 Campus der European School of Management & Technology (ESMT). Wo sich sonst Führungskräfte der deutschen Wirtschaft zur Weiterbildung treffen, diskutierte das Lehrstuhlteam methodische und inhaltliche Fragen verschiedener Forschungsprojekte. Die Ruhe und Abgeschlossenheit des Seminarzentrums bot dafür fernab vom turbulenten Lehrstuhllalltag ideale Rahmenbedingungen.

Im „Pferdestall“ stellte zunächst Dipl.-Kffr. Christina Voets die Problemstellung ihres Dissertationsprojektes über Einflüsse der Landeskultur auf den Impairment-Test nach IAS 36 vor. In der Zeit nach dem Mittagessen erkundete das Team unter fach-

kundiger Führung von Ulrich Linnhoff, Leiter der USW Netzwerk Programme, die beeindruckenden Räumlichkeiten und die spannende Geschichte der Schlossanlagen. Der Nachmittag war mit dem Dissertationsprojekt von Dipl.-Kfm. Thomas Poplat zu „Decision Processes of Foreign Investment Projects“ und lehrstuhlbezogenen Diskussionen zu Forschung, Lehre und Praxis gut gefüllt.

Zum Ausklang des ersten Tages nutzte das Lehrstuhlteam die räumliche Nähe zur Kölner Innenstadt für einen abendlichen Abstecher in die Rheinmetropole. Nach einem Besuch des imposanten Kölner Doms und einem gemeinsamen Abendessen im Peters Brauhaus in der Kölner Altstadt endete der Ausflug zu früherer Stunde in der einen oder anderen lokalen Gaststätte.

Am zweiten Tag präsentierte Dipl.-Kfm. Christian Reisloh erste empirische Ergebnisse seines Dissertationsprojektes zum Thema „Influence of National Culture on IFRS Practice“. Der Rest des Tages war geprägt von mehreren Kurzvorträgen zu methodischen Fragen betriebswirtschaftlicher Forschung. Gestärkt durch Kaffee und Kuchen trat das IUR-Team dann die Heimreise ins Münsterland an.



## Internationalisierung der Lehre

Englischsprachige Lehrveranstaltungen – Ausländische Gäste – Neue Austauschprogramme



Die weitere **Internationalisierung** der Lehre war auch im Studienjahr 2010/11 ein wichtiges Anliegen des Lehrstuhls. Erneut wurden für Bachelorstudierende **Wirtschaftsenglischkurse** in Kleingruppen organisiert und im Masterstudiengang die Vorlesung „International Financial Reporting“ sowie die begleitende Übung auf Englisch angeboten. Darüber hinaus wurden internationale Kontakte intensiviert, erstmals eine Studierendengruppe aus **Australien** in Münster empfangen, ausländische **Gastdozenten** in die Lehre integriert und neue **Austauschprogramme** mit Partneruniversitäten im Ausland vereinbart.

### Studierende aus Australien zu Besuch

Im Januar 2011 waren 30 Studierende der Monash University aus Melbourne, einer der Partneruniversitäten des Lehrstuhls, zu Gast an der WWU. Die Australier hatten Münster neben großen Metropolen wie Rom, Mailand, Paris, Amsterdam und London auf dem Programm ihrer Study Tour durch Europa.

In zwei Tagen lernten sie die historische Altstadt, einige Sehenswürdigkeiten des Münsterlands und die Universität kennen. Ein gemeinsamer Abend mit Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der dem interkulturellen Austausch diente, war ein willkommener Kontrast zu den anderen Stationen ihrer Reise. Nach Präsentationen, welche die Studierenden beider Universitäten über das Studentenleben in Münster und Melbourne vorbereitet hatten, sowie einigen Spielen war das Eis gebrochen und die Studierenden brachen zu einem gemeinsamen Kneipenbummel auf.

„Die wunderschöne Stadt mit ihrem historischen Kern sowie die äußerst aufmerksame und gastfreundliche Betreuung an der WWU haben den Aufenthalt in Münster für uns zu einem besonderen Erlebnis gemacht,“ so Dr. Jacqueline Birt, Organisatorin der Study Tour.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird der Lehrstuhl im Januar 2012 erneut eine Gruppe von Studierenden der Monash University in Münster empfangen.



### Zusammenarbeit mit Prof. Wang aus China

Im Mai 2011 konnte der Lehrstuhl Prof. Dr. Wang Xuyi von der Tongji-Universität aus Shanghai in Münster begrüßen. Im Rahmen der Veranstaltung „Internationales Controlling“ referierte Prof. Wang über den Einfluss der chinesischen Kultur und den damit verbundenen Menschenbildern auf das Controlling in China. Prof. Wang veranschaulichte seine Ausführungen anhand zahlreicher Praxisbeispiele sowie anhand einer Fallstudie über eine chinesische Elektrohändlerkette.

Als Inhaber des ThyssenKrupp-Lehrstuhls für Controlling am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität besuchte Prof. Wang die Vorlesung des Lehrstuhls auch als Botschafter des erweiterten Austauschprogramms zwischen der WWU Münster und der Tongji-Universität. Die Zusammenarbeit mit Prof. Wang wird jedoch nicht auf die Lehre beschränkt bleiben. So wurde während seines Besuchs in Münster auch die Ausweitung der empirischen Studie zu Kostenrechnungssystemen im internationalen Vergleich auf China vereinbart.

## Neue Austauschprogramme

### Tongji-Universität Shanghai und Universität Trient

Im Jahr 2011 ist es dem Lehrstuhl gelungen, das bislang bestehende Austauschprogramm mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg um vier weitere Austauschplätze pro Jahr zu erweitern. Weiterhin ist es Münsteraner Studierenden ab sofort auch möglich, Kurse an der School of Economics and Management zu belegen.

Die 1907 gegründete Tongji University ist eine der ältesten und angesehensten Universitäten Chinas. Heutzutage ist sie als Schwerpunktuniversität eine von 33 chinesischen Hochschulen, die zu weltbekannten Universitäten ausgebaut werden sollen. Sie zählt in China mit ihren sieben Fakultäten bereits heute zu den beliebtesten Universitäten und zieht Studierende aus dem ganzen Land nach Shanghai.



中德学院  
Chinesisch-Deutsches  
Hochschulkolleg



同濟大學  
TONGJI UNIVERSITY

<http://cdhk.tongji.edu.cn/de/>



Die 1962 gegründete Universität Trient ist eine der jüngsten Universitäten Italiens. Heute studieren ca. 15.000 Studenten an den sieben Fakultäten der Universität. Diese verteilen sich auf zwei Bereiche innerhalb der Stadt und eine Außenstelle im benachbarten Rovereto. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist auf dem Campus in der Stadtmitte angesiedelt.

Im Jahr 2010 nahm die Universität Trient erstmalig die führende Position in dem nationalen Universitätsranking CENSIS ein, das von einer italienischen Zeitschrift herausgegeben wird. Auch in dem Ranking des Ministeriums für Universität und Forschung steht die Universität Trient auf dem ersten Platz in der Kategorie „Forschung und Didaktik“.



UNIVERSITY  
OF TRENTO - Italy

<http://www.unitn.it/>

## Unternehmensplanspiel COMPEX

Erlertes praxisnah umsetzen



Das Modul „Schlüsselqualifikation“ ermöglicht Bachelorstudierenden der Betriebswirtschaftslehre an der WWU, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen durch Teamarbeit und Präsentationen weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieses Moduls bietet der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung in jedem Semester 24 Studierenden die Möglichkeit, ihr betriebswirtschaftliches Know-how in einem praxisnahen Unternehmensplanspiel anzuwenden und zu vertiefen.

Ziel des Planspiels ist es, über mehrere Perioden den kumulierten Bilanzgewinn eines Unternehmens zu maximieren. Dabei konkurrieren vier Teams auf bis zu sechs verschiedenen Absatzmärkten. Jedes COMPEX-Unternehmen befindet sich mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen im Wettbewerb zu den anderen Teams. Um sich im Wettbewerb mit den anderen Unternehmen zu behaupten, sind eine zielgerichtete Entscheidungsfindung, eine effiziente Informationsauswertung sowie die Entwicklung und Durchsetzung langfristiger Strategien zentrale Erfolgsfaktoren. Die Teammitglieder fällen reale Entscheidungen unter anderem in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Marketing, Produktion, Personal sowie Controlling und Finanzen. Das Planspiel bildet damit die Unternehmenspraxis sehr realitätsnah ab, denn der Planspielverlauf wird nicht nur durch das

Computermodell, sondern auch durch das Wettbewerbsverhalten aller Teams beeinflusst. Dabei wenden die Studierenden verschiedene Managementinstrumente an und vertiefen zugrunde liegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge. Auf diese Weise gelingt ein Wissenstransfer hin zu unternehmerischem Denken und Handeln.

Nach einer Testrunde sind die Teams aufgefordert, für ihr Unternehmen eine Strategie für die fünf Perioden der Hauptrunde zu entwickeln. Die Entscheidungsfindung innerhalb der Gruppe stellt einen bedeutenden Lernprozess im Hinblick auf die soziale Kompetenz und die Teamfähigkeit der Studierenden dar. Neben den Präsenzveranstaltungen kommen die Teams regelmäßig auch außerhalb der offiziellen Veranstaltung zusammen, um gemeinsam die Entwicklung ihres Unternehmens zu analysieren und die notwendigen Entscheidungen für die kommende Spielperiode zu treffen.

„Die Entscheidungsfindung im Team war eine tolle Erfahrung und hat viel Spaß gemacht. Inhaltlich wurden durch COMPEX abstrakte betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte greifbar.“

**Jan Diebecker, Seminarteilnehmer**

Am Ende der Veranstaltung findet eine Hauptversammlung statt, bei der die Teams einen Rechenschaftsbericht über den Spielverlauf präsentieren. Dabei gehen die Teammitglieder auf ihre eingangs formulierten Ziele und Strategien ebenso ein wie auf die tatsächliche Entwicklung während des Planspielverlaufs. Neben der Darstellung erfolgreich umgesetzter Strategien werden auch mögliche Strategie- bzw. Planungsfehler aufgezeigt und deren Ursachen analysiert. Zum Abschluss wird mit Spannung das Siegerteam gekürt. COMPEX verbindet damit Spaß, Teamarbeit und Anwendung von erlerntem Fachwissen. Aus Sicht der Studierenden ist das Unternehmensplanspiel daher eine sehr beliebte Ergänzung zu den übrigen Lehrveranstaltungen.



## Segelseminar auf dem IJsselmeer

Münsteraner Studierende entern Amsterdam



**Das Segelseminar 2011:** Im Sommersemester 2011 fand zum dritten Mal das Segelseminar des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung auf dem IJsselmeer statt. Am 28.06.2011 stach der „**Vliegende Hollander**“ in See – an Bord zwei Skipper, 20 Studierende und das Lehrstuhlteam. Innerhalb der nächsten drei Tage konnten die Crewmitglieder ihre **Teamfähigkeit** auf See unter Beweis stellen und gleichzeitig auch ein bisschen **Erholung** finden.

### Amsterdam

Am zweiten Tag steuerte der „Vliegende Hollander“ den Hafen von Amsterdam an. Die gesamte Besatzung machte sich auf den Weg, um bei sonnigem Wetter durch die Innenstadt Amsterdams zu schlendern. Nach einem gemeinsamen Abendessen an Bord brach die Crew zu später Stunde erneut auf – diesmal um das Nachtleben zu erkunden.

### Pirates' Night

Auch in diesem Jahr war die „Pirates' Night“ wieder ein besonderes Highlight und gleichzeitig ein schöner Abschluss des dreitägigen Segeltörns. Nach einem gemeinsamen Grillen an Deck wurde traditionsgemäß in einem kleinen Rahmenprogramm unter anderem das beste Kostüm prämiert.



Weitere Infos im Web:

<http://iur.uni-muenster.de/segelseminar>

## AccountingTalents

Das Förderprogramm des Lehrstuhls



**AccountingTalents** bot seinen Mitgliedern auch im Jahr 2010/11 interessante fachliche und außerfachliche Veranstaltungen – von der **Stahlwerksbesichtigung** bei Thyssen-Krupp über einen Workshop zu **Corporate Social Responsibility** mit E.On bis hin zu einem interkulturellen Austausch mit einer Gruppe **australischer** Studierender.

#### Staffelmarathon: AccountingTalents vs. Lehrstuhl

Vier Studierende des Förderprogramms forderten am 11. September 2011 das Lehrstuhlteam zum Münsteraner Staffelmarathon heraus. Der Lauf begann vor dem Schloss und führte durch die Altstadt über die Vororte Roxel und Nienberge und endete auf dem Prinzipalmarkt vor dem Rathaus. Nur 30 Sekunden traf der letzte Staffelläufer der AccountingTalents vor dem letzten Staffelläufer des Lehrstuhlteams am Rathaus ein. Wir gratulieren den AccountingTalents zu ihrem Sieg!

#### AccountingTalents Alumni initiiert

In diesem Jahr fand zum ersten Mal ein Treffen der AccountingTalents Alumni statt. Ehemalige Mitglieder des noch jungen Förderprogramms kamen für das Wiedersehen nach Münster. Nach einem Sektempfang und einer Geocaching-Tour durch die Altstadt fand der Abend bei einem geselligen Essen in einer traditionellen Münsteraner Gaststätte seinen Ausklang. Wir freuen uns bereits auf die Veranstaltung im nächsten Jahr!



Weitere Infos im Web:

<http://www.accountingtalents.de>

## ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award

Exzellente Bachelorarbeiten prämiert



Maximilian Muhn und Robert Seidel haben ihr BWL-Bachelorstudium an der WWU Münster mit einer exzellenten Bachelorarbeit an unserem Lehrstuhl abgeschlossen. Ihre Leistung wurde besonders ausgezeichnet: Peter Urban, Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG, verlieh den beiden Absolventen den ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award 2010. Die Preisträger konnten sich so neben der Traumnote „sehr gut“ über ein Preisgeld von 500 € freuen.

### Themen der ausgezeichneten Bachelorarbeiten

„Bilanzierung von Investment Properties bei Immobiliengesellschaften“  
**Maximilian Muhn BSc**

„Kulturelle Einflüsse auf die Budgetierung multinationaler Unternehmen“  
**Robert Seidel BSc**

## KPMG International Case Competition 2010

Zweite Gewinner spenden 500 € an Weitblick

Das vierköpfige IUR-Studententeam (vlnr: Tobias Würde, Christoph Picker, Gregor Hagemann und Christian Domikowsky), welches im März 2011 den zweiten Platz beim Deutschlandfinale der KPMG International Case Competition belegt hat und für den Lehrstuhl eine Siebprämie gewann, spendete kurz vor Ende des Sommersemesters 2011 insge-

samt 500 € an den Verein Weitblick e.V. Das Geld, welches zur Finanzierung eines Schulbauprojektes im Benin eingesetzt wird, nahm Geschäftsführer Christian Böckenholt (zweiter von rechts) vom Siegerteam, Herrn Prof. Kajüter und Herrn Dipl.-Kfm. Maximilian Saucke in Form eines übergroßen Schecks dankbar in Empfang.



## Stipendienprogramme des Lehrstuhls

Talentförderung auf breiter Basis



**Haniel-Stipendium:** Bereits im **dritten Jahr** in Folge vergaben die Haniel-Gruppe und der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung das Haniel-Stipendium an **BWL-Masterstudierende** mit dem Major Accounting. Ab dem Wintersemester 2011/12 ist das Haniel-Stipendium Teil der **Förderinitiative ProTalent** der WWU Münster.

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgte nach Prüfung der schriftlichen Bewerbungen anhand eines persönlichen Gesprächs kurz nach Semesterstart und stellte für Frau Alena Heßhaus, Referentin im Bereich Talent-Rekrutierung der Haniel Gruppe, und Herrn Prof. Kajüter eine echte Herausforderung dar. Nachdem sich bereits in den vorangegangenen Jahren eine Vielzahl hervorragender Bache-

lorabsolventen beworben hatte, ist die Resonanz auf das Programm zum diesjährigen Wintersemester nochmals gestiegen. „Die Auswahl war bei der hohen Qualität der Bewerbungen nicht einfach, aber ich denke, dass wir erneut drei besonders engagierte und qualifizierte Studierende für das Programm gewonnen haben“, so Alena Heßhaus.

Die drei neuen Stipendiaten (vlnr: Lisa Mittmann BSc, Tayfun Öner BSc, nicht abgebildet: Robert Seidel BSc) erwartet neben der finanziellen Förderung in Höhe von 300 € pro Monat, die für maximal zwei Jahre jeweils hälftig von Haniel und dem Bund bereitgestellt wird, ebenfalls eine umfangreiche ideelle Förderung. Im Rahmen von Workshops und Seminaren haben die Teilnehmer vielseitige Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzubilden. Durch den erleichterten Zugang zu Praktika im In- und Ausland haben die Stipendiaten darüber hinaus die Gelegenheit, interessante Einblicke in den Haniel Konzern zu gewinnen. Der Franz Haniel & Cie. GmbH bietet das Programm dagegen eine ideale Plattform, um hervorragende Studierende kennenzulernen und für das Unternehmen zu begeistern.

„Das Haniel-Stipendium stellt für mich eine besondere Auszeichnung dar. Es bietet mir nicht nur eine finanzielle Förderung, sondern auch neue Kontakte zu einem großen Handels- und Dienstleistungskonzern.“  
**Jessica Nathmann, Haniel-Stipendiatin**



Weitere Infos im Web:  
<http://iur.uni-muenster.de/hanielstipendium>

› **ProTalent**  
 Das WWU Stipendienprogramm

**HANIEL**

**Deutschland  
 STIPENDIUM**

**Neu: Das IUR-Stipendium.** Im Rahmen des **nationalen Stipendienprogramms** und der Initiative ProTalent der WWU Münster hat der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung sein Engagement im Bereich der Talentförderung weiter ausgebaut. **Zehn renommierte Partnerunternehmen** des Lehrstuhls, darunter u.a. BASF, Ernst & Young, Henkel, KPMG, ThyssenKrupp Steel Europe, sind „mit an Bord“ und unterstützen leistungsstarke BWL-Bachelorstudierende künftig mit einem **Deutschlandstipendium**.

Das IUR-Stipendium wird an Studierende im BWL-Bachelorstudium vergeben, die die ersten zwei Semester ihres Studiums erfolgreich abgeschlossen haben und besonderes Interesse an Controlling und Rechnungslegung zeigen. Infrage kommen Studierende mit überdurchschnittlichen Noten und hoher Leistungsbereitschaft. Ehrenamtliches Engagement wird bei der Auswahl ebenfalls honoriert.



## IUR-Stipendium

Das Deutschlandstipendium des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung

Die Studierenden, die zum Wintersemester 2011/12 den ersten Jahrgang der IUR-Stipendiaten bilden, dürfen sich über eine finanzielle Förderung in Höhe von monatlich 300 € freuen. Durch das IUR-Stipendium gelangen die Stipendiaten mit ihrem Förderer in Kontakt, der ihnen Angebote für Praktika und Festanstellungen übermittelt. Mit Unterstützung der Unternehmenspraxis wird die Talentförderung unseres Lehrstuhls so auf ein noch breiteres Fundament gestellt.

„Das IUR-Stipendium wird von renommierten Unternehmen unterstützt. Diese leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Talentförderung im Rahmen des WWU-Stipendienprogramms ProTalent.“

**Prof. Dr. Ursula Nelles, Rektorin der WWU Münster**



**Weitere Infos im Web:**

<http://iur.uni-muenster.de/iurstipendium>



## Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen



**Prof. Dr. Wang,**  
CDHK



**S. Säuberlich,**  
Deloitte



**P. Neuhaus,**  
CWS boco



**K. Baetge,**  
Ernst & Young

Auch im Studienjahr 2010/11 haben wieder zahlreiche Vertreter aus der Wirtschaft die Lehrveranstaltungen des IUR um interessante Einblicke in die Praxis bereichert.

So referierte Angela Drautz von PricewaterhouseCoopers am 19.11.2010 in der Vorlesung Internationale Rechnungslegung zum Thema „IAS 39: Financial Instruments and Hedge Accounting“.

Im Rahmen der Veranstaltung Unternehmensanalyse war Dr. Christian Hebel von Henkel am 01.12.2010 zu Gast und gab Einblicke in das Thema „Supply Chain and Net Working Capital Management bei Henkel“.

Steffen Säuberlich von Deloitte brachte den Studierenden der Veranstaltung IFRS und Controlling am 09.12.2010 seine praktischen Erfahrungen mit dem „Impairment Test nach IAS 36“ näher.

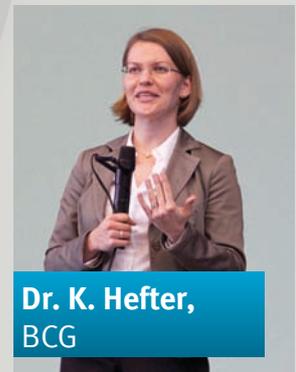
Dr. Katharina Hefter von der Boston Consulting Group referierte am 19.01.2011 im Rahmen der Vorlesung Kostenrechnung und Kostenmanagement zu „Technological Cost Savings“.

Im Segelseminar berichtete Philipp Neuhaus von der CWS boco, einem Unternehmen der Haniel-Gruppe, am 30.06.2011 von seinen Erfahrungen im „Controlling im Rahmen eines internationalen Markteintritts“.

Gleich drei Gastvorträge erweiterten die Inhalte der Vorlesung Internationales Controlling. Neben Prof. Dr. Wang Xuyi vom Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK), der den Studierenden „Die Auswirkungen der traditionellen chinesischen Philosophien und des Opportunismus auf das Controlling in China“ erläuterte (04.05.2011), referierten Ulrike Mierzwa von Henkel zu „Performance Measurement of International Subsidiaries“ (01.06.2011) sowie Kai Baetge von Ernst & Young zum Thema „Integriertes Risikomanagement in einem internationalen Unternehmen“ (06.07.2011).



**U. Mierzwa,**  
Henkel



**Dr. K. Hefter,**  
BCG



**A. Drautz,**  
PwC



**Dr. C. Hebel,**  
Henkel

## Studierende entwickeln Zukunftsstrategien für Bertelsmann

**Im Rahmen des schon traditionellen Fallstudienseminars** der Bertelsmann AG in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung bot sich BWL-Bachelor- und Masterstudierenden auch im Wintersemester 2010/11 wieder die Möglichkeit, ihr betriebswirtschaftliches **Wissen anzuwenden** und gleichzeitig die **Bertelsmann AG** näher kennenzulernen.

Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation und einer Einführung in die drei Fallstudien zum Thema Zukunftsstrategien mussten die Teilnehmer Business Pläne für neue Produkte erstellen und Argumente für die Zuweisung eines Investitionsbudgets erarbeiten. Dabei konnten die Studierenden neben ihren fachlich-analytischen Fertigkeiten auch ihre Teamfähigkeit einbringen und weiterentwickeln. Insbesondere die gute Betreuung durch Mitarbeiter der Bertelsmann AG aus den Bereichen Personal, Konzernentwicklung, Finanzen und Rechnungswesen sowie die bunte Zusammensetzung der Kleingruppen aus Bachelor- und Masterstudierenden führte dazu, dass innerhalb kurzer Zeit sehr gute Konzepte erarbeitet wurden. Ein besonderes Highlight stellte die Präsentation der Ergebnisse dar. In einer simulierten Vorstandssitzung mussten die Studierenden in die Rollen der Verantwortlichen von zentralen Geschäftsbereichen der Bertels-

mann AG schlüpfen und die erarbeiteten Marktanalysen und Finanzpläne vorstellen. Die Studierenden konnten hierbei nicht nur die Erfahrung machen, Ergebnisse vor einem Geschäftsführungsgremium zu präsentieren, sondern mussten sich auch den kritischen Rückfragen dieses Gremiums stellen. „Dies war für mich eine neue Erfahrung, die ich so im Studium noch nicht erlebt habe, mich aber in der Praxis erwarten wird. Allein dadurch habe ich im Bertelsmann-Fallstudienseminar viel gelernt“, so das Resümee von Daniel Thygs, Masterstudent im 1. Semester.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Abendessen im Mövenpick-Hotel, bei dem Studierende und Firmenvertreter in geselliger und entspannter Atmosphäre die Kontakte vertiefen konnten.

**BERTELSMANN**



## Ausblick: Neuer Masterstudiengang für Wirtschaftsprüfer

Die Wege zum Beruf des Wirtschaftsprüfers sind vielfältiger geworden. Grund hierfür ist nicht nur die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen, sondern auch die Reform des Wirtschaftsprüferexamens. Durch § 8a Wirtschaftsprüferordnung können akkreditierte Masterstudiengänge eingerichtet werden, die Studierende gezielt auf das Berufsexamen vorbereiten und es ihnen ermöglichen, sich bestimmte Prüfungsleistungen aus dem Masterstudium auf das Wirtschaftsprü-

ferexamen anrechnen zu lassen. Gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum planen der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung und das Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung der WWU Münster einen solchen berufs begleitenden „Masterstudiengang in Accounting and Auditing“. Der erste Studiengang soll im Rahmen der Initiative Audit Xcellence der Big4-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Frühjahr 2013 starten.

## Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft

### Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis



Schmalenbach-Gesellschaft  
für Betriebswirtschaft e.V.

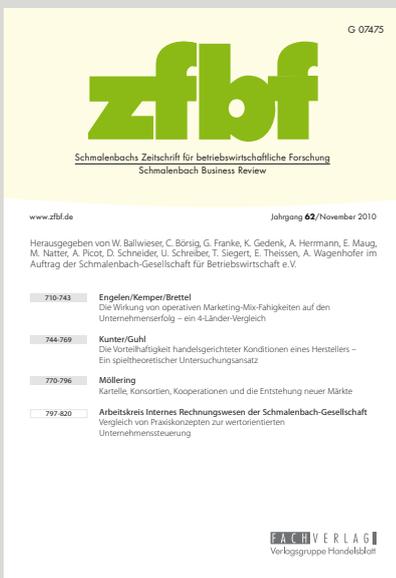
Die Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft sind eine bewährte Institution für den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis. Der Lehrstuhl ist mit Prof. Kajüter in zwei Arbeitskreisen vertreten, die drei bis vier Mal pro Jahr tagen.

#### Arbeitskreis Internes Rechnungswesen

Der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen traf sich im vergangenen Jahr in Essen, Düsseldorf und Berlin. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen Vorträge und Diskussionen zu dem Thema „Integration des Rechnungswesens“. Die Praxismitglieder des Arbeitskreises gaben einen Einblick in die Durchführung des Impairment-Tests sowie die Aktivierung von Entwicklungskosten und latenten Steuern. Zudem wurden Fragen des Enforcements vor dem Hintergrund eines integrierten Rechnungswesens diskutiert.

#### Arbeitskreis Shared Services

Am 26. Mai 2011 fand bei der SAP AG in Walldorf die konstituierende Sitzung des neuen Arbeitskreises Shared Services statt. Die Gründung des Arbeitskreises motiviert sich aus der hohen Bedeutung, die Shared Services in den letzten Jahren in der Praxis erlangt haben. Im Gegensatz dazu sind zahlreiche Aspekte bei der betrieblichen Anwendung von Shared Services bislang kaum untersucht worden: Einflussfaktoren (Branche, Unternehmensgröße, Rechtsform), Funktionen (HR, IT, Logistics, Accounting, Procurement,...), Perfor-



#### Veröffentlichung zum Thema „Wertorientierte Unternehmenssteuerung“

*Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft: Vergleich von Praxiskonzepten zur wertorientierten Unternehmenssteuerung, in: ZfbF, 62. Jg., November 2010, S. 797-820.*

Konzepte zur wertorientierten Steuererung sind mittlerweile in vielen Unternehmen etabliert. Trotz der gemeinsamen und einfachen Grundidee existieren bei der praktischen Umsetzung erhebliche Unterschiede und oftmals Implementierungsschwierigkeiten. Der Beitrag gibt vor diesem Hintergrund einen Einblick in die Erfahrungen mit der wertorientierten Steuerung bei BASF, Robert Bosch, RWE, ThyssenKrupp und Volkswagen. Durch einen Vergleich der in diesen fünf Unternehmen eingesetzten Konzepte werden nicht nur Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich, sondern auch Lösungsansätze für Detailfragen, wie z.B. die Ermittlung des Abzugskapitals, aufgezeigt.

Einen zweiten Schwerpunkt der Arbeit bildete das Projekt „Meilensteine der Kostenrechnung“. Der Arbeitskreis beschäftigte sich dabei mit ausgewählten Literaturbeiträgen, welche die Entwicklung der Kostenrechnung in Wissenschaft und Praxis maßgeblich geprägt haben. Geplant ist hierzu eine Veröffentlichung, die die wesentlichen Aussagen der Beiträge zusammenfasst, kommentiert und ihre aktuelle Bedeutung aufzeigt.

Die Ergebnisse des zuvor vom Arbeitskreis diskutierten Themas „Wertorientierte Unternehmenssteuerung“ sind im November 2010 in einem Aufsatz in der Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF) erschienen.

mance (Erfolgs- bzw. Werttreiber von Shared Services), Lebenszyklus (Implementierung, Betrieb, Outsourcing, Stilllegung), Formen (Corporate-, Cooperatively-Arranged-, Virtual-Shared Services), Führung (Aufbau- und Ablauforganisation, Change Management, ...).

Der Arbeitskreis wird von Dr. Marcell Vollmer (SAP AG) und Prof. Dr. Thomas M. Fischer (Universität Erlangen-Nürnberg) geleitet. Ihm gehören mehr als 20 Vertreter aus Wissenschaft und Praxis an. Sie werden in den künftigen Sitzungen des Arbeitskreises zunächst eine Bestandsaufnahme zum Status quo von Shared Services in den Mitgliedsunternehmen durchführen, um darauf aufbauend Lösungsansätze für Praxisprobleme zu entwickeln.

## Arbeitsgruppe Lagebericht des Deutschen Standardisierungsrates Expertengruppe bereitet den Entwurf eines neuen DRS zur Konzernlageberichterstattung vor

**Seit Anfang 2009** begleitet der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung die Überarbeitung der DRS zur Lageberichterstattung. Im vergangenen Jahr erarbeitete die vom DSR eingesetzte Arbeitsgruppe Lagebericht unter dem Vorsitz von Prof. Kajüter den Entwurf für einen neuen Rechnungslegungsstandard.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Inhalte des (Konzern-)Lageberichts wurden in den letzten Jahren mehrfach erweitert. Zudem hat der IASB im Dezember 2010 das IFRS Practice Statement Management Commentary veröffentlicht. Diese Entwicklungen haben den DSR veranlasst, die DRS zur Lageberichterstattung in zwei Schritten zu überarbeiten. Im Vorfeld wurde unser Lehrstuhl beauftragt, im ersten Halbjahr 2009 durch eine empirische Studie die Anwendungserfahrungen mit den DRS zur Lageberichterstattung bei Unternehmen, Wirtschaftsprüfern, Finanzanalysten und Hochschullehrern zu erheben. Die Ergebnisse der Studie flossen bereits in die erste Phase der Überarbeitung ein, die auf kleinere Anpassungen der DRS beschränkt war und mit der Veröffentlichung von DRÄS 5 im Januar 2010 abgeschlossen wurde. Die Untersuchungsergebnisse bilden aber ebenso eine Grundlage für die zweite Phase der umfassenden Überarbeitung der DRS zur Lageberichterstattung, für die der DSR im Mai 2010 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Prof. Kajüter eingesetzt hat.

Die Arbeitsgruppe besteht aus zwei Unternehmensvertretern, zwei Wirtschaftsprüfern, einem Finanzanalysten, einem Leiter Investor Relations und zwei Hochschullehrern. Sie erhielt den Auftrag, den Entwurf für einen neuen DRS zur Konzernlageberichterstattung zu erarbeiten. Dazu traf sich die Arbeitsgruppe im Zeitraum August 2010 bis Mai 2011 zu insgesamt acht Sitzungen und mehreren Telefonkonferenzen. Die Sitzung im Mai 2011 fand

auf Einladung von Prof. Kajüter in Münster statt. Nach einer Führung durch die historische Altstadt und einem gemeinsamen Abendessen in einer traditionellen Münsteraner Gaststätte diskutierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe am folgenden Tag im Senatssaal des Schlosses über die Weiterentwicklung des Standardentwurfs.

Prof. Kajüter nahm seit November 2010 an den monatlichen Sitzungen des DSR teil und stellte dort die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe vor. In den Diskussionen mit den Ratsmitgliedern wurde der Standardentwurf weiterentwickelt. Seine Veröffentlichung als Exposure Draft ist für Ende 2011 geplant.



### Mitglieder der Arbeitsgruppe:

**Prof. Dr. Peter Kajüter**  
(Vorsitzender)  
WWU Münster

**Peter Braun**  
Allianz Global Investors

**Dr. Christian Fink**  
Freudenberg & Co KG

**WP/StB Dr. Bernd Keller**  
Rödl & Partner GmbH

**Joachim Müller**  
Deutsche Bank AG

**Dr. Christina Reusch**  
Bayer AG

**Prof. Dr. Thorsten Sellhorn**  
WHU - Otto Beisheim School of  
Management

**WP/StB Karl-Heinz Withus**  
KPMG AG

Pate im DSR:  
**Liesel Knorr**

Projektmanagerin beim DRSC:  
**Kristina Schwedler**





Das Praxisnetzwerk des Lehrstuhls  
[iur.uni-muenster.de/praxis](http://iur.uni-muenster.de/praxis)



**Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung**

Prof. Dr. Peter Kajüter  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Accounting Center Münster

Universitätsstr. 14–16  
48143 Münster  
Tel. +49 (251) 83-22840  
Fax +49 (251) 83-22848  
<http://iur.uni-muenster.de>  
[iur@wiwi.uni-muenster.de](mailto:iur@wiwi.uni-muenster.de)

